

Herrmann, Carmen; Beer, Christof; Drechsel, Barbara

Superkräfte mit Sprachlernberatung wecken : Ein Seminkonzept zur Kompetenzförderung bei schulischen Akteur:innen

In:

Zmiskol, Tabea; Elting, Christian; Keimerl, Verena F.; u. a. (Hrsg.), Professionalisierung für den inklusiven Umgang mit Heterogenität – Befunde, Konzepte und Anregungen aus der Lehrkräftebildung, Bamberg: University of Bamberg Press, S. 203-219. 2025. DOI: 10.20378/irb-110920

Beitrag im Sammelwerk - Verlagsversion

DOI des Beitrags: 10.20378/irb-112237

Datum der Veröffentlichung: 13.01.2026

Rechtehinweis:

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt die **Creative-Commons-Lizenz CC BY**.






Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Superkräfte mit Sprachlernberatung wecken: Ein Seminarkonzept zur Kompetenzförderung bei schulischen Akteur:innen

Awakening superpowers with language learning counseling: A seminar concept for promoting skills among school stakeholders

Carmen Herrmann  0000-0002-9496-0664, Christof Beer  0000-0002-3568-1964 & Barbara Drechsel  0000-0003-1454-3658

Zusammenfassung

Als Antwort auf das wachsende Interesse am selbstbestimmten Fremdsprachenlernen rückt Sprachlernberatung als professionelles Handlungsfeld in den Fokus der Lehrkräftebildung. Im vorliegenden Beitrag wird – auf Grundlage vorausgegangener Theorie-Praxis-Seminarkonzepte – ein innovatives Lehr-Lern-Szenario an der Universität Bamberg zur Schulung notwendiger Sprachlernberatungskompetenzen im Blended Learning-Format vorgestellt. Die schrittweise Annäherung von simulierten Gesprächen an echte Beratungsanlässe wurde parallel in einem E-Portfolio reflektiert. Daten aus Evaluationen von drei Seminargruppen ($N = 20$) deuten auf die erfolgreiche Umsetzung des Formats hin. Besonders bedeutsam für die konstruktive Lernerfahrung war für die Teilnehmenden die Theorie-Praxis-Komponente, die Methodenvielfalt sowie die Atmosphäre im Seminar. Bei der Art der Realisierung des Portfolios (elektronisch vs. analog) zeigen die Studierenden unterschiedliche Präferenzen.

Schlüsselwörter: Sprachlernberatung; Lerncoaching; Theorie-Praxis-Seminar; Blended Learning; E-Portfolio

Abstract

In response to the growing interest in self-determined foreign language learning, language learning counseling is moving into the focus of teacher education as a professional field of competence. Based on previous theory-practice seminar concepts, this article presents an innovative teaching-learning scenario at the University of Bamberg for training the necessary language learning counseling skills in a blended learning format. The gra-

dual approximation of simulated conversations to real counseling occasions was continuously reflected in an e-portfolio. Data from evaluations from three seminar groups ($N = 20$) indicate the successful implementation of the format. The theory-practice component, the variety of methods, and the atmosphere in the seminar were particularly important for the participants' constructive learning experience. The students showed different preferences regarding the type of implementation of the portfolio (electronic vs. analog).

Keywords: language learning counseling; learning counseling; theory-practice seminar; blended learning; e-portfolio

1. Sprachlernberatung als Desiderat im schulischen Kontext

Schüler:innen zum selbstregulierten und damit lebenslangen Lernen zu befähigen, ist ein zentraler Auftrag von Bildungsinstitutionen (Council Resolution of 27 June 2002 on lifelong learning, 2002). Besonders in der Fremdsprachendidaktik wird die Sprachlernautonomisierung (*language learner autonomy*) und die Förderung der Sprachlernbewusstheit (*language learning awareness*) auch unter Berücksichtigung der wachsend heterogenen Sprachlernbiografien, z. B. aufgrund von Mehrsprachigkeit oder unterschiedlichen Herkunftssprachen infolge von Flucht und Migration der Lernenden (Putjata & Danilovich, 2019), stark diskutiert (Holec, 1981; Little, 1991; Benson, 2012; Beer, Hagen & Herrmann, 2022). Als professionelles Handlungsfeld von Lehrkräften rückt daher die individuelle Beratung von Sprachenlernenden im schulischen Kontext – auch seit der Verabschiedung der Bildungsstandards (KMK, 2004) – verstärkt in den Fokus der Lehrkräftebildung (Kleppin & Mehlhorn, 2008; Claußen & Deutschmann, 2014). Auch zeigen nicht nur Fortbildungsmaßnahmen und Schulprojekte (z. B. Selbstmanagement-Kurs am Ohm Gymnasium Erlangen, Jückstock-Kießling, 2025; Lerncoaching am Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg, Hofmeister, 2025; Personalisiertes Lernen an der Waldparkschule Heidelberg, Engelhardt, 2025) die Relevanz von allgemeinen Beratungskompetenzen: In der Hochschullehre wird die Thematik sowohl in Forschung als auch in der Lehre adressiert, was z. B. die Etablierung von Kompetenzzentren wie dem [ZeBERA](#) an der Universität Bamberg verdeutlicht. Wie können folglich Lehramtsstudierende und

Schüler:innen ihre individuellen „Superkräfte“ beim Beraten bzw. Sprachlernen wecken? Gefordert sind Lehr-Lern-Formate, die aufs Fremdsprachenlernen bezogene Beratungskompetenzen (vgl. auch Kleppin, 2019; Martinez, 2021) nicht nur theoretisch vermitteln, sondern die angehenden Lehrkräfte gemäß Grossman, Compton, Igra, Ronfeldt, Shahan und Williamson (2009) auch schrittweise auf die Beratungsaufgabe in der Praxis vorbereiten, indem sie im Laufe des Seminars auch direkt mit der Zielgruppe der Schüler:innen arbeiten.

2. Lerncoaching: Zwei Theorie-Praxis-Seminare im Vergleich

Eine entsprechende Sprachlernberatungs-Lehrveranstaltung wurde auf Basis von zwei ausgewählten, bereits erprobten Beratungsprojekten konzipiert: Im Teilprojekt *BERA (Beratung im schulischen Kontext)*, das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von 2016-2023 an der Universität Bamberg gefördert wurde, entstand ein Theorie-Praxis-Seminar, in dem Lehramtsstudierende auf individuelle Lerncoachings mit Schüler:innen vorbereitet werden. Die Studierenden beraten dabei im Tandem, bestehend aus einer Person, die für die Hauptkommunikation verantwortlich ist, und einem:einer Beobachter:in zum Peer-Feedback (Horn, Grötzbach & Drechsel, 2021; Horn, Paetsch & Drechsel, 2024). Mit steigender Authentizität der Aufträge waren folgende Seminarinhalte zentral: Fallanalysen, Rollenspiele sowie schließlich die Durchführung der Gespräche mit begleitenden Intervisionsterminen. Eine strukturierte Analyse von Lerntagebucheinträgen zu zwei Messzeitpunkten aus diesen Seminaren weist darauf hin, dass insbesondere die Themen Beziehungsaufbau, Lösungs- und Ressourcenorientierung sowie Gesprächsführungstechniken die Studierenden bewegte. Auch handelte es sich um überwiegend positive Erfahrungen, die geschildert wurden (Horn et al., 2024).

Martinez (2021) entwickelte bereits 2020 an der Universität Gießen ein Format für Lehramtsstudierende der Romanistik, in der die Teilnehmenden sowohl die Rolle als Ratsuchende als auch als Sprachlernberatende erfahren können: In einem ersten Schritt erfolgte die Selbsterfahrung einer Sprachlernberatung (SLB) durch wissenschaftliche Mitarbeitende (mehr zum *Rotation Model*: Martinez, Hastrich & Veissi, 2021), anschließend die theoretische Reflexion der Erfahrung im Seminar, um abschlie-

ßend selbst eine Sprachlernberatung mit einem:einer Schüler:in zum Fach Französisch oder Spanisch durchzuführen. Didaktisch-methodisch finden im Seminarkonzept unterschiedliche Aufgabentypen Anwendung, deren Komplexität hinsichtlich der erforderlichen Beratungskompetenzen sukzessive ansteigt, die Martinez (2021) in vier *savoirs* – I. deklaratives Wissen (*savoir*), II. prozedurales Wissen (*savoir-faire*), III. persönlichkeitsbezogene Kompetenz (*savoir-être*) sowie IV. der Reflexionskompetenz (*savoir-apprendre/savoir-réfléchir*) – aufteilt. Darunter fällt auch die Fallarbeit mit zum Teil interaktiven Videos. Hierbei handelt es sich um videografierte Beratungssequenzen, die an bestimmten Punkten automatisch unterbrochen werden und mittels eines Pop-Up-Fensters, z. B. durch gezielte Fragen, zur Reflexion anregen. Qualitativ zeigte sich bei der Auswertung der schriftlichen Reflexion der Studierenden eine positive Rezeption des Seminarformats vor allem mit Blick auf die Theorie-Praxis-Verzahnung und den interaktiven Videos.

Beiden Formaten ist die sukzessive Authentizitäts- bzw. Komplexitätssteigerung der Aufgaben im Seminarverlauf gemein, um eine Annäherung an die Praxis anzubahnen. Im Gießener Projekt (Martinez, 2021) stehen zu Beginn die Selbsterfahrung der Studierenden sowie interaktive digitale Elemente noch stärker im Vordergrund. Bei BERA wurde hingegen mittels des Tandem-Konzepts und der Intervisionen Feedback als wichtiger Pfeiler zur Professionalisierung gesetzt.

3. Entwicklung eines innovativen Lehr-Lern-Formats zur Schulung von Sprachlernberatungskompetenzen

Auf Grundlage der zuvor vorgestellten, erfolgreich durchgeführten Seminarkonzepte sowie der Betrachtung faktorenanalytisch extrahierter Beratungskompetenzen (Hertel, 2009; Bruder, 2011) und anderen Beratungsmodellen mit Fokus auf das Fremdsprachenlernen (Kleppin, 2019; Martinez, 2021) leiten sich für eine Weiterentwicklung eines Sprachlernberatungsseminars im Sinne eines Constructive Alignments (Biggs, 2014) u. a. folgende **Ziele** ab: Förderung der Sprachlernbewusstheit durch Reflexion der persönlichen Sprachlernbiografie und Rolle als Fremdsprachenlernende als auch -lehrende; Auseinandersetzung mit aktuellen Sprachlerntheorien und -strategien; Verständnis über die Ziele und den Ablauf von SLB (deklaratives Wissen); Einnahme einer systemisch-kon-

struktivistischen Beratungshaltung (persönlichkeitsbezogene Kompetenzen); Erfolgreicher Einsatz von Gesprächstechniken; Durchführung einer Sprachlernberatung (prozedurales Wissen); kritische Reflexion der eigenen Beratungskompetenzen (Reflexionskompetenz).

Das vorliegende Seminarkonzept wird innerhalb der Projektgruppe *Di-KuLe (Digitale Kulturen der Lehre entwickeln)* gefördert von der Stiftung *Innovation Hochschullehre* realisiert. Im Rahmen eines interdisziplinären Blockseminars werden an der Universität Bamberg im **Blended Learning** (vgl. Abbildung 1) Lehramtsstudierende aus den Fachdidaktiken der Anglistik und Romanistik, der Erziehungswissenschaften sowie des Beratungslehramts adressiert. Die Auswahl der Zielgruppen berücksichtigt dabei Synergien der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen bzw. beratungsrelevanten Potenziale der Studierenden. Entsprechend werden auch zum Teil differenzierte Arbeitsaufträge erteilt (z. B. englische vs. deutsche Grundlagenliteratur). Die im Seminar gelebte Potenzialorientierung bzgl. der Studierenden als auch der Schüler:innen spiegelt sich auch im motivierenden Seminartitel „Superkräfte bei Schüler:innen wecken“ wider. Das popkulturelle Konzept von Superkräften steht hierbei metaphorisch für interindividuelle Ressourcen und Potenziale von Lernenden.

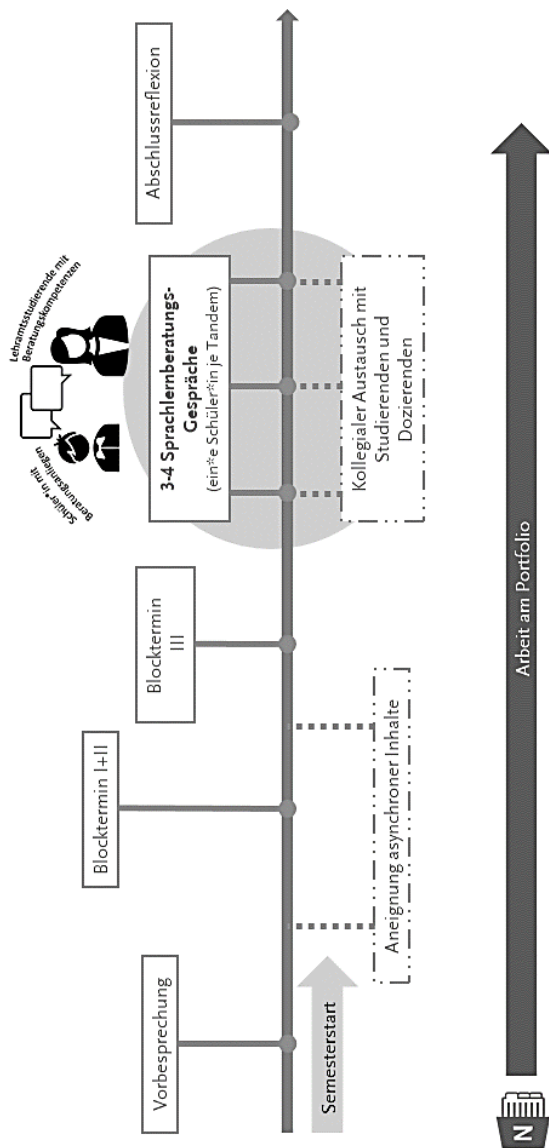


Abbildung 1. Semesterverlaufsplan des Seminars *Superkräfte bei Schüler:innen wecken*.

Im Sinne der **Selbsterfahrung**, die nicht wie beim Gießener Projekt (Martinez, 2021) durch ein *Rotation Model* ermöglicht werden kann, wird das Seminarkonzept dahingehend gestaltet, dass die Studierenden selbstreguliert lernen und arbeiten (z. B. durch asynchron bereit gestellte Inhalte und Nutzung der Aktivierungsabschlussfunktion im Moodle-Kurs; semesterbegleitende Bearbeitung des Portfolios als Prüfungsleistung; Verantwortungsübernahme bei der Planung und Durchführung der Coaching-Gespräche).

Durch die Auslagerung theoretischer **Inhalte** in die Selbstlernphasen mit Lernstandsüberprüfungen durch digitale Quizzes kann der Fokus der Präsenzsitzungen auf die praktische Erfahrung mit Beratung und Reflexion der persönlichen Lernbiografie gelegt werden: Regelmäßig werden die Studierenden in Zweiergruppen dazu angeleitet, jeweils die Rolle des:der Coach:in bzw. des:der Coachee einzunehmen, um sowohl systemische Gesprächs- und Fragetechniken als auch die Gesprächsphasierung einzuüben sowie die klientenzentrierte Haltung zu erfahren.

Didaktisch ist dafür im Voraus die Herstellung einer **positiven Seminaratmosphäre** im Sinne einer günstigen Beratungsbeziehung von erheblicher Bedeutung. Auch die Gestaltung und Ausstattung des Seminarraums (u. a. Kaffeetheke, Obst, runde Sitzanordnung) soll zur lernförderlichen und vertrauensvollen Atmosphäre beitragen. Bereits in der Vorbesprechung wird der Grundstein für das persönliche Kennenlernen gelegt und auch betont, dass mit persönlichen Informationen von Kommiliton:innen verantwortungsvoll umzugehen ist. In den Folgesitzungen werden die Seminarteilnehmenden in diversen, teils projektiven Einstiegs- und Reflexionsrunden (z. B. Stimmungskarten, „*Diesen Traum schulde ich mir...*“) methodisch dazu ermuntert, ihr persönliches Befinden oder aktuelle Themen mit der Gruppe zu teilen.

Während im Block I der Fokus auf **fachdidaktischen Inhalten** (Sprachlerntheorien und -strategien) liegt, um das Level an fachspezifischem Wissen der Studierenden anzugleichen, steht im Block II die Diskussion über die Rolle(n) der Lehrkraft sowie **psychologisch relevante Aspekte** (Systemik, Lösungs- und Ressourcenorientierung, klientenzentrierte Haltung; Wiethoff & Stolcis, 2018) im Vordergrund. Zentral für die Erarbeitung von Gesprächstechniken und der Gesprächsphasierung für das ei-

gentliche **Sprachlernberatungsgespräch** in Block III ist die vorausgehende asynchrone Sitzung, innerhalb derer die Studierenden in einer sog. **virtuellen Spielsimulation** (*virtual gaming simulation*, VGS) – erstellt mit dem Inhaltstyp *Branching Scenario* von H5P – in einem fiktiven Sprachlernberatungsgespräch die Rolle der Beraterin einnehmen und an neuralgischen Situationen im Gespräch durch eine Auswahl in einem Pop-Up-Fenster entscheiden können, welche Reaktion sie gegenüber der Coachee zeigen würden (Herrmann & Drechsel, 2024). Auf einem dafür gestalteten Arbeitsblatt reflektieren die Studierenden im anschließenden Gesprächsverlauf die Wirkweise bzw. Angemessenheit der Gesprächstechnik und weisen auch den einzelnen Gesprächsphasen Titel zu. Nach der Besprechung des Arbeitsblattes wird durch die Studierenden ein Gesprächsleitfaden gemäß des GROW (*Goal, Reality, Options/Obstacles, Will*)-Prozessmodells (Whitmore, 2015; Wiethoff & Stolcis, 2018) mit Ergänzungen bezüglich des Beziehungsaufbaus und des gegenseitigen Feedbacks im BERA-Prozessmodell (Drechsel, Sauer, Paetsch, Fricke & Wolstein, 2020; Horn et al., 2021) gemeinsam erarbeitet und anschließend ausführlich im Tandem exerziert.

Nach Abschluss der Vorbereitung durch die Blocktermine finden als Kernelement des Praxis-Anteils die **drei bis vier Sprachlernberatungsgespräche** online per Zoom statt. Im Voraus werden Schüler:innen ab der 5. Klasse von kooperierenden Schulen sowie dem Webauftritt des ZeBERA (Kompetenzzentrum Beratung im schulischen Kontext) auf das kostenlose Angebot aufmerksam gemacht, sodass Anmeldungen den studentischen Coach:innen zugewiesen werden können.

Der in Eigenregie aufgebaute Kontakt mit den Coachees kann im kollegialen Austausch bei **Online-Intervisionsterminen** reflektiert werden. Hierbei handelt es sich um Gesprächsrunden der gesamten Seminargruppe, die sich unter Moderation der Seminarleitung schwierige Fälle bzw. Gesprächssituationen vorstellt. Die Studierenden werden dazu angehalten, konkrete Fragestellung an die Gruppe zu richten, um so im Plenum lösungsorientierte Handlungsvorschläge zu generieren (Lippmann, 2013; Killersreiter & Rottlaender, 2021).

Im abschließenden Präsenztermin findet eine **Reflexion** der persönlichen Entwicklung der *savoirs* im Rahmen des Seminarverlaufs statt. Darüber

hinaus werden die Einsatzmöglichkeiten von Sprachlernberatungselementen diskutiert und konkrete Lerncoaching-Schulprojekte in der Praxis präsentiert.

Da insbesondere im Fremdsprachenunterricht immer häufiger mit E-Portfolios gearbeitet wird (James, Scida & Firdiyewek, 2019) sowie Lehrkräfte die App z. B. für Unterrichtsorganisation nutzen (Malter, 2017), wird als **Prüfungsleistung ein elektronisches Portfolio** mit Microsoft OneNote erstellt. Damit wird nicht nur das Vertrautwerden mit der Benutzeroberfläche der App für die nachhaltige Anwendung auch außerhalb des Seminarkontexts angebahnt, sondern auch der stetige Kompetenzentwicklungsprozess im Bereich der Sprachlernberatung als Selbsterfahrung festgehalten. Hierzu dienen die Registerkarten der OneNote-Oberfläche u. a. als einzelne *savoirs*, sodass rekurrierend entsprechende Arbeits- und Reflexionsaufträge als neue Abschnitte direkt der entsprechenden Kompetenzdimension zugeordnet werden und somit der Zuwachs des Wissens bzw. der Kompetenzen auch visuell erfahrbar ist. Abschließend umfasst das Portfolio auch die Ausarbeitung einer kurzen wissenschaftlichen Fragestellung. Im Sinne der Neigungsdifferenzierung bzgl. praktischer Umsetzung und/oder theoretischer Argumentation wählen auch hier die Studierenden selbst aus, welche von drei Aufgabenstellungen (Erstellung einer Unterrichtsskizze für den Fremdsprachenunterricht mit Sprachlernberatungspartikeln; Reflexion der Rolle der Lehrkraft; Systemisches Arbeiten im schulischen Kontext) sie bearbeiten möchten.

4. Evaluation des Seminarkonzepts

Das Seminarkonzept „Superkräfte bei Schüler:innen wecken: Sprachlernberatung im schulischen Kontext“ wurde vom Sommersemester 2022 bis Sommersemester 2023 in drei Durchläufen pilotiert und dabei laufend weiterentwickelt. Die VGS wurde erst ab dem Wintersemester 2022/23 implementiert und gesondert evaluiert (Herrmann & Drechsel, 2024). Am Ende der jeweiligen Veranstaltung fand eine anonyme, eigenentwickelte Seminarevaluation mit Microsoft Forms statt, wobei die Aspekte Blended-Learning-Seminarformat, Zusammenarbeit im Tandem und E-Portfolio mit 29 Rating-Items (5-stufige Skala) und drei offenen Fragen (wobei im ersten Durchlauf nur die „Was noch?“-Frage beinhaltet war) genauer beleuchtet wurden. Insgesamt konnten die Daten von 20 Studie-

renden deskriptiv ausgewertet werden und sollen an dieser Stelle zusammenfassend dargestellt werden.

Auf den ersten Blick liegen alle Mittelwerte der einzelnen, positiv formulierten Items im Zustimmungsbereich mit einer Range von 3,25 bis 4,70 auf der 5-stufigen-Skala. Anmerkend sei festzuhalten, dass sich in den Daten auch eine kontinuierliche Verbesserung des Seminarformats widerspiegelt, da nahezu alle Items die größte Zustimmung bzw. beste Bewertung in der letzten Durchführung (Sommersemester 2023) des Seminars erhielten.

Blended Learning-Format. Während Items zur allgemeinen Umsetzung des Blended Learning-Formats (z. B. „Die Umsetzung des Blended Learning Formats (asynchrone Einheiten und Blockveranstaltungen) empfand ich als gelungen.“) generell große Zustimmung ($M = 4.25-4.55$; $SD = 0.69-0.83$) erfuhren, wurden spezifischere und stärker selbstreflexive Items (z. B. „Die Quizzes halfen mir, mein Wissen abzurufen bzw. Verständnislücken sichtbar zu machen.“) etwas niedriger bewertet ($M = 3.70-4.30$; $SD = 0.75-1.18$).

Sprachlernberatungen. Besonders positiv wurde das Tandem-Format wahrgenommen; die Studierenden zeigten sich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit in ihrem jeweiligen Tandem bestehend aus Hauptkommunikator:in und Beobachter:in ($M = 4.55-4.70$; $SD = 0.57-1.00$). Gleichzeitig zeichnet sich eine gewisse Unsicherheit darüber, den:die Coachee gut beraten zu haben ($M = 3.80$; $SD = 0.95$), ab. Die Beratungsgespräche haben die Studierenden in ihrer Studienwahl insgesamt bestärkt ($M = 4.20$; $SD = 0.77$).

Intervisionstermine. Die Intervisionstermine betreffend erachten die Seminarteilnehmenden das Format als sehr relevant für die spätere berufliche Praxis ($M = 4.50$; $SD = 0.61$) und haben sich auch sehr wohl gefühlt, Fragen und Anmerkungen in diesem Rahmen zu teilen ($M = 4.70$; $SD = 0.47$). Gleichzeitig zeigt sich ein etwas gemischteres Bild hinsichtlich dessen, ob die Intervisionssitzung für die eigenen Fälle tatsächlich hilfreich waren ($M = 3.75$; $SD = 1.02$) bzw. ob die Studierenden das Gefühl hatten, ihre Kommiliton:innen tatsächlich beratend unterstützen zu können ($M = 3.85$; $SD = 1.09$).

E-Portfolio. Auch bei Items zum E-Portfolio wurde die Zufriedenheitsskala komplett ausgeschöpft. Während die Personen das Portfolio als sinnvolle Prüfungsleistung im Kursformat ($M = 4.65$; $SD = 0.59$) ansahen sowie angaben, hinreichend in die Arbeit mit dem E-Portfolio eingeführt worden zu sein ($M = 4.00$; $SD = 0.92$) und auch die Anforderungen eher klar nachvollziehbar waren ($M = 3.90$; $SD = 0.85$), fiel ihnen die Arbeit damit nicht gänzlich leicht ($M = 3.25$; $SD = 1.07$), was das am niedrigsten bewertete Item der Evaluation darstellt. Zudem gehen die Meinungen der Studierenden in Bezug auf die Relevanz elektronischer Portfolios für die spätere berufliche Praxis ($M = 3.45$; $SD = 1.00$), den Umfang des vorliegenden Portfolios ($M = 3.45$; $SD = 1.00$) sowie insbesondere des Vorzugs des elektronischen gegenüber einem analogen Portfolio im selben Kursformat ($M = 3.65$; $SD = 1.31$) auseinander. Insgesamt hat das E-Portfolio dennoch die Teilnehmenden zur Reflexion angeregt und den eigenen Lernfortschritt sichtbar gemacht ($M = 3.75$; $SD = 0.79$).

Auch die drei offenen Items enthalten wertvolle Informationen und sollen an dieser Stelle zusammenfassend dargestellt und mit exemplarischen Aussagen illustriert werden.

Positive Aspekte. Auf die Frage (1) hin, was am Seminarkonzept unbedingt beibehalten werden sollte, nannten die Studierenden die diskursiven, interaktiven wie praktischen Elemente (Methodenvielfalt, Bewegung im Raum, „anregender Austausch“, Simulation von Beratungssituationen, Arbeit im Tandem, Beratung „echter“ Coachees, Intervisionssitzungen), das Blended Learning-Seminarformat (Einsatz digitaler Medien, E-Portfolio als Prüfungsleistung, Theorie-Praxis-Verzahnung, asynchrone Inhalte, Online-Intervisionstermine) und die Atmosphäre im Seminar (Wertschätzung, Verständnis, Kursklima, positive Stimmung).

Veränderungswünsche. Bezüglich dessen, was am Seminarkonzept unbedingt verändert werden sollte (2), hatten sieben der 15 Personen keine Veränderungswünsche. Von den anderen wurden folgende Aspekte genannt: Umfang des Portfolios verringern, „Mehr Material für die Beratungsgespräche, um mehr Auswahl und Abwechslung zu haben“, andere Bezeichnung der *savoirs* für Nicht-Französisch-Sprechende, noch mehr Praxisanteile bzw. Sicherstellung, dass Sprachlernberatungen tatsächlich stattfinden und das Angebot klar kommuniziert wird („Kurzfristige Absa-

gen oder ‚ich will doch aber Nachhilfe‘ seitens der Coachees sollten vermieden werden“).

Weitere Punkte. Zur offenen Kategorie „Was ich gerne noch loswerden würde“ (3) zeigten sich die Studierenden vor allem sehr dankbar und wertschätzend für das Seminar und gegenüber der Seminarleitung („Bitte weiter so! Diese angenehme Stimmung und das Miteinander führten zu einer motivierten und konstruktiven Lernsituation, in der man sich wohlfühlte!“, „Rahmen geschaffen für ein gewinnbringendes Lernen und persönliche Weiterentwicklung“). Jeweils einmal wurde noch darauf hingewiesen, dass zum Teil die Zeit etwas knapp bemessen gewesen sei und dass das Portfolio „etwas verwirrend aufgebaut“ gewesen sei.

5. Diskussion und Ausblick

Die Evaluationsergebnisse lassen in der Gesamtbetrachtung auf den Erfolg des pilotierten Sprachlernberatungs-Seminarformats „Superkräfte bei Schüler:innen wecken“ schließen. Besonders die Umsetzung des Blended Learning-Formats mit enger Theorie-Praxis-Verzahnung und echten Beratungsanlässen wurde von den Studierenden sehr positiv rezipiert. Im offenen Antwortformat zeigt sich die Bedeutung der Seminaratmosphäre für die positive Beziehung der Beteiligten und sollte starke Betonung in der Anfangsphase von Folgeprojekten bekommen. Das Zusammenspiel von Methodenvielfalt und praktischen Elementen resonierte gut mit der heterogenen Studierendenschaft und führte zu einer motivierten Lehr-Lern-Situation.

Dass bei den Studierenden noch Unsicherheit über die eigene Beratungskompetenz am Ende des Seminars herrscht, ist aus unserer Sicht nicht negativ zu bewerten, da dies zum einen die kritische Selbstreflexionskompetenz als auch den Sachverhalt widerspiegelt, dass durch die einmalige Beratung die Kompetenzentwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist. Hinsichtlich der Seminarstruktur liegen Hinweise vor, dass u. a. die asynchronen Quizzes sowie der Nutzen der Intervisionstermine noch optimiert werden könnten. Auch die Bewerbung des Sprachlernberatungsangebots sollte sich deutlich von klassischer Nachhilfe abheben, um entsprechende Erwartungen aufzubauen. Vor allem beim Portfolio scheinen die Studierenden unterschiedliche Präferenzen hinsichtlich der elektro-

nischen bzw. analogen Realisierung zu haben. Dies deckt sich mit Befunden zur initialen Skepsis bei Studierenden gegenüber Aspekten digitaler Lehre (z. B. Lehmann, Blumschein & Seel, 2023).

Die vorliegende Evaluation ist limitiert durch die geringe Anzahl an Seminarteilnehmenden, von denen Daten vorliegen ($N = 20$), und entzieht sich deshalb dem Anspruch auf Repräsentativität. Auch handelt es sich bei den Evaluationsitems nicht um empirisch entwickelte Skalen, sondern lediglich um selbstentwickelte (Selbsteinschätzungs-)Fragen, die explorativ dem Erkenntnisgewinn zum Seminar dienlich sein sollten. Zudem muss beachtet werden, dass die drei Semindurchläufe nicht deckungsgleich waren, obwohl sie stets von derselben wissenschaftlichen Mitarbeitenden angeleitet wurden. Neben kleinen, den vorhergehenden Seminarevaluationen angepassten didaktisch-methodischen Veränderungen ist hierbei besonders der Einsatz der VGS im zweiten Durchlauf sowie die Anwendung der Superkräfte-Metapher (Beer, Herrmann & Hagen, 2024) hervorzuheben, die zum Gefühl einer besseren Vorbereitung auf die Sprachlernberatungsgespräche beigetragen haben könnten.

Zukünftig sollte in Folgestudien noch gezielter erhoben werden, welche Faktoren bzw. Personenvariablen mit der entsprechenden Portfolio-Präferenz (elektronisch oder analog) korrelieren bzw. könnte den Studierenden unter Berücksichtigung der Heterogenität auch freigestellt werden, welches der beiden Formate sie bearbeiten möchten. Auch sollte der tatsächliche Einfluss der VGS auf den Beratungskompetenzzuwachs in einem Experimental-Kontrollgruppen-Design gemessen werden.

Besonders die Akquise der Schüler:innen für jedes neue Semester stellt einen Unsicherheitsfaktor (*Liegen genügend Anmeldungen vor?*) dar, der durch die Seminarleitung nur schwer zu kontrollieren ist. Deshalb wird aktuell an der Universität Bamberg bereits eine Weiterentwicklung des Seminars pilotiert: Statt der Sprachlernberatungsgespräche führen die Studierenden in Kooperation mit einem Bamberger Gymnasium nun einen einmaligen Workshop durch, bei dem sie schulische Lerntutor:innen des Projekts *Schüler helfen Schülern* (ISB, 2022) im Lerncoaching schulen und selbst als Intervisor:innen für Schüler:innengruppen agieren (Herrmann, Beer & Drechsel, 2025).

Dieser Beitrag wurde mittels der Stiftung Innovation in der Hochschullehre im Projekt Digitale Kulturen der Lehre entwickeln (DiKuLe) der Universität Bamberg gefördert.

Literaturverzeichnis

- Beer, C., Hagen, C. & Herrmann, C. (2022).** Sprachlernberatung im schulischen Kontext. Förderung der Kompetenzen im Lehramt. Förderung der Kompetenzen im Lehramt. *journal für lehrerInnenbildung*, 22(2), 112–124. <https://doi.org/10.35468/jlb-02-2022-09>
- Beer, C., Herrmann, C. & Hagen, C. (2024).** Sprachlernberatung als Heldenreise: Ein Vorschlag für die Coaching-Praxis. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 51(4), 381–399. <https://doi.org/10.1515/infodaf-2024-0065>
- Benson, P. (2012).** Autonomy in language learning, learning and life. *Synergies France*, 9, 29–39.
- Biggs, J. (2014).** Constructive alignment in university teaching. *HERDSA Review of Higher Education*, 1, 5–22.
- Bruder, S. (2011).** *Lernberatung in der Schule. Ein zentraler Bereich professionellen Lehrerhandelns*. Dissertation. Technische Universität Darmstadt, Darmstadt.
- Claußen, T. & Deutschmann, R.-U. (2014).** Sprachlernberatung - Hintergründe Diskussionen und Perspektiven eines Konzepts. In A. Berndt & R.-U. Deutschmann (Hrsg.), *Sprachlernberatung - Sprachlerncoaching* (Fremdsprachen lebenslang lernen, Band 2, S. 83–112). Frankfurt am Main: Lang-Ed.
- Council Resolution of 27 June 2002 on lifelong learning. (2002).** *Official Journal* (S. 1–3). Verfügbar unter: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32002G0709\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32002G0709(01))
- Drechsel, B., Sauer, D., Paetsch, J., Fricke, J. & Wolstein, J. (2020).** Beratungskompetenz von Lehramtsstudierenden im erziehungswissenschaftlichen Studium evidenzbasiert fördern – Das Bamberger Peer-Beratungstraining. In I. Gogolin, B. Hannover & A. Scheunpflug (Hrsg.), *Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung* (Edition ZfE, Band 4, S. 193–214). Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22460-8_8
- Engelhardt, T. (2025).** *Waldparkschule*. Verfügbar unter: <https://www.waldparkschule.de/>
- Grossman, P., Compton, C., Igra, D., Ronfeldt, M., Shahan, E. & Williamson, P. W. (2009).** Teaching practice. A cross-professional perspective. *Teachers College Record*, 111(9), 2055–2100.
- Herrmann, C., Beer, C. & Drechsel, B. (2025).** Simulationsbasiert beraten erproben und reflektieren: Drei Einsatzszenarien von virtual gaming simulations (VGS) zum Lerncoaching im schulischen Kontext. In L. Mrohs, J. Franz, D. Herrmann, K. Lindner & T. Staake (Hrsg.), *Hochschulbildung: Band 9. Digitale Lehren und Lernen an der Hochschule: Strategien - Bedingungen - Umsetzung* (S. 231–244). Bielefeld: transcript.

- Herrmann, C. & Drechsel, B. (2024).** Virtual Gaming Simulation (VGS) in Teacher Education: Fostering Counseling Competencies in Preservice Teachers. *Psychology Learning & Teaching*, 23(3), 405–415. <https://doi.org/10.1177/14757257241270636>
- Hertel, S. (2009).** *Beratungskompetenz von Lehrern*. Dissertation. Technische Universität Darmstadt, Darmstadt.
- Holec, H. (1981).** *Autonomy and Foreign Language Learning*. First Published 1979, Council of Europe. Oxford/New York: Pergamon Press.
- Hofmeister, S. (2025).** *Coaching-Superkräfte geweckt!* Verfügbar unter: <https://franz-ludwig-gymnasium.de/coaching-superkraefte-geweckt/>
- Horn, D., Grötzbach, D. & Drechsel, B. (2021).** Fostering Preservice Teachers' Psychological Literacy by Counseling Pupils on Their Self-Regulated Learning – Didactical Concept of a Theory–Practice Learning Setting and Insights Into Preservice Teachers' Reflections. *Psychology Learning & Teaching*, 20(2), 279–293. <https://doi.org/10.1177/1475725720973517>
- Horn, D., Paetsch, J. & Drechsel, B. (2024).** Better with Practice: Changes in Preservice Teachers' Psychological Literacy by Counseling Pupils on Their Self-Regulated Learning. *Psychology Learning & Teaching*. <https://doi.org/10.1177/14757257231219784>
- James, K. S., Scida, E. E. & Firdiyew, Y. (2019).** ePORTFOLIOS IN A WORLD LANGUAGE LEARNING CURRICULUM. In K. B. Yancey (Hrsg.), *ePortfolio as curriculum. Models and practices for developing students' ePortfolio literacy* (S. 47–69). Sterling, Virginia: Stylus Publishing, LLC.
- Jückstock-Kießling, N. (2025).** *Ohm-Gymnasium Erlangen*. Verfügbar unter: https://www.ohm-gymnasium.de/django-files/cms/pool/Foerdermassnahmen_Ohm_2020.pdf
- Killersreiter, B. & Rottlaender, E.-M. (2021).** *Beratung - Begleitung - Empowerment. Kommunikationsgrundlagen für Sozial- und Gesundheitsberufe* (utb-studi-e-book Soziale Arbeit/Sozialpädagogik, Band 5547). Stuttgart: utb. <https://doi.org/10.36198/9783838555478>
- Kleppin, K. (2019).** Sprachlernberatung: Hype oder Notwendigkeit? *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 46(5), 571–585. <https://doi.org/10.1515/infodaf-2019-0024>
- Kleppin, K. & Mehlhorn, G. (2008).** Sprachlernberatung im schulischen Kontext. *Fremdsprache Deutsch*, (38), 46–51.
- KMK. Kultusministerkonferenz (2004).** *Standards für die Lehrerbildung. Bildungswissenschaften*. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf
- Lehmann, T., Blumschein, P. & Seel, N. M. (2023).** Accept it or forget it: mandatory digital learning and technology acceptance in higher education. *Journal of Computers in Education*, 10(4), 797–817. <https://doi.org/10.1007/s40692-022-00244-w>

- Lippmann, E. (2013).** *Intervision. Kollegiales Coaching professionell gestalten* (3., überarbeitete Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Little, D. (1991).** *Learner Autonomy: Definitions, Issues and Problems*. Dublin: Authentik.
- Malter, S. (2017).** *OneNote für Lehrer. Praxis-Tipps für Microsoft OneNote in Schule und Unterricht*. Dortmund: Stefan Malter.
- Martinez, H. (2021).** Sprachlernberatung in der Lehrerbildung - Lernszenarien zum Erwerb professioneller Kompetenzen. In A. Grünwald (Hrsg.), *Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und Ausbildungsdisziplin. Festschrift für Daniela Caspari* (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, S. 259–276). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Martinez, H., Hastrich, A. & Veissi, S. (2021).** Der Erwerb professioneller Sprachlernberatungskompetenzen – Ein Blended Learning-Angebot. In D. Graf, N. Graulich, K. Lengnink, H. Martinez & C. Schreiber (Hrsg.), *Digitale Bildung für Lehramtsstudierende. TE@M – Teacher Education and Media* (S. 55–63). Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32344-8_8
- Putjata, G. & Danilovich, Y. (2019).** Sprachliche Vielfalt als regulärer Bestandteil der Lehrerbildung: Zum Bedarf fachlicher und fachdidaktischer Perspektiven. In Y. Danilovich & G. Putjata (Hrsg.), *Sprachliche Vielfalt im Unterricht. Fachdidaktische Perspektiven auf Lehre und Forschung im DaZ-Modul* (Edition Fachdidaktiken, S. 1–14). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23254-2_1
- ISB. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2022).** *Tutorenprogramm „Schüler helfen Schülern“*. Verfügbar unter: <https://www.brueckenbauen.bayern.de/foerderkonzepte-und-formate-organisieren/tutorenprogramm-schueler-helfen-schuelern/>
- Whitmore, J. (2015).** *Coaching for performance. Potenziale erkennen und Ziele erreichen* (F. Moldenhauer, Übersetzung; Coaching & Beratung: Coaching). Paderborn: Junfermann.
- Wiethoff, C. & Stolcis, M. (2018).** *Systemisches Coaching mit Schülerinnen und Schülern*. Stuttgart: Kohlhammer.

Über die Beitragsautor:innen

Herrmann, Carmen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum Beratung im schulischen Kontext (Projekt *DiKuLe*) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Sprachlernberatung, Lerncoaching, *virtual gaming simulation*, Selbstreguliertes Lernen, Blended Learning, Teaching English as a Foreign Language (TEFL); ORCID: 0000-0002-9496-0664.

Beer, Christof, Dr., Geschäftsführender Direktor am Kompetenzzentrum *Beratung im schulischen Kontext* an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Beratung im schulischen Kontext, (Sprach-)Lernberatung, Bildungstheorie und Didaktik, Literatur- & Fremdsprachendidaktik, Inter- und transkulturelles Lernen; ORCID: 0000-0002-3568-1964.

Drechsel, Barbara, Prof. Dr., Professur für Psychologie in Schule und Unterricht an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Theorie-Praxis-Verknüpfungen im Lehramtstudium, Motivation und Interesse, Bildungsmonitoring in nationalen und internationalen Vergleichsstudien, Lernen aus Vergleichsstudien, Leseförderung; ORCID: 0000-0003-1454-3658.